

Status: öffentlich

Beschluss zur Annahme eines Wappens der Gemeinde Papendorf

Amt / Sachbearbeiter/in: Fachdienst Allgemeine Verwaltung / Frau Kröger

Erstellungsdatum: 02.07.2020

Beratungsfolge:		Beschluss Nr.:	
Datum der Sitzung	Gremium		
08.06.2020	Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur, Sport und Soziales Papendorf		
11.06.2020	Hauptausschuss Papendorf		
02.07.2020	Gemeindevertretung Papendorf		

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung Papendorf beschließt, ein eigenes Wappen, entsprechend der Vorlage und der Blasonierung

„In Blau ein goldener Wellenschrägfaden, begleitet oben von einem abgerissenen goldenen Greifenkopf mit ausgeschlagener roter Zunge, unten von fünf goldenen Zuckerrüben (3.2) parallel zur Schrägteilung.“

beim Ministerium für Inneres und Europa des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Wappengenehmigung vorzulegen.

Beratungsergebnis:

Gremium:

Sitzung am:

TOP:

Einstimmig

laut Beschlussvorschlag

mit Stimmenmehrheit

Abweichender Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: _____

Nein-Stimmen: _____

Stimmenenthaltungen: _____

Problembeschreibung/Begründung:

Südlich der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und westlich der Warnow befinden sich die Orte Sildemow, Gragetopshof, Papendorf, Groß Stove und Niendorf. Sie bilden die Gemeinde Papendorf. Die Dörfer der Gemeinde Papendorf wurden in der Zeit der Siedlerbewegung durch deutsche Bauern von 1150 bis 1300 gegründet. Die Dörfer Gragetopshof, Sildemow und Papendorf liegen unmittelbar im Warnowtal.

Sildemow, erstmals urkundlich erwähnt 1275 als Cyllemowe, wurde im Jahr 1349 von Herzog Albrecht von Mecklenburg dem Rostocker Ratmann Heinrich Kruse geschenkt. Bis 1945 war Sildemow ein Gutsdorf. In der Bodenreform wurde das Land Neusiedlern übertragen.

Gragetopshof hat seinen Namen vom Kaufmann Hermann Gravetop, der 1399 vom Hospital St. Georg zu Rostock den nach ihm benannten Gragetopshof in Erbpacht nahm. 1822 wird das Dorf zum Kämmereigut der Hansestadt Rostock.

Papendorf, direkt an der Warnow gelegen, wurde erstmalig 1257 erwähnt. Im Jahre 1323 bestätigte Herzog Heinrich der Fürstin Agnes von Rostock den Besitz von Papendorf.

Groß Stove ist ein altes Gutsdorf, das erstmals 1273 urkundlich erwähnt wurde. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses als Volkseigenes Gut geführt, das 1989 privatisiert wurde.

Niendorf, erstmals 1274 erwähnt, ist aus dem ehemaligen Gut Niendorf hervorgegangen und wurde 1351 vom Rostocker Ratmann Johann Rode an den Pfarrer zu St. Petri, Bertold Rode, und die Ratmänner Gerhard und Lambert Rode geschenkt. Später gelangte das Dorf in den Besitz des Hospitals St. Georg zu Rostock.

Als Symbole für die Struktur, Natur, Wirtschaft, Geschichte und Gegenwart der Dörfer der Gemeinde wurden fünf Rüben, die Warnow und der Greif auf blauem Untergrund gewählt.

Die auf dem Wappen abgebildeten fünf Rüben in diagonaler Anordnung stehen stellvertretend für die fünf Dörfer der heutigen Gemeinde Papendorf, die primär durch eine agrarische Erwerbsstruktur geprägt waren. Der Rübenanbau hat eine lange Tradition, da die Dörfer Rüben an die ehemalige Zuckerfabrik in Rostock lieferten. Noch heute werden hin und wieder Rüben angebaut. Die Wahl der Rübe als Symbol für die Landwirtschaft ist ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Gemeinden des Amtes Warnow-West. Für den Großteil der Geschichte dieser Dörfer hat sich das Leben der Bewohner fest nach den Regeln und Zwängen der Landwirtschaft abgespielt. Die Bauern mussten sich immer wieder neuen Besitzverhältnissen anpassen. Erst in den letzten hundert Jahren hat in dieser Hinsicht ein Wandel eingesetzt. Papendorf und Niendorf waren die meiste Zeit in kirchlicher Hand, was den Bauern zugutekam, da sie immer Bauerndörfer blieben.

Mit dem Wellenschrägfaden soll die Warnow symbolisiert werden.

Die in die Ostsee fließende Warnow, die an die Gemarkungen der Gemeinde Papendorf angrenzt, ist als Schmelzwasserfluss in der letzten Eiszeit entstanden.

Der Greifenkopf mit ausgeschlagener Zunge steht für die Stadt Rostock (Siegel und Wappenbild der Herren zu Rostock erstmalig 1307 als Abdruck überliefert) und symbolisiert die jahrhundertlange Zugehörigkeit zu Rostock bzw. wirtschaftliche Verbundenheit der Orte mit der Stadt.

Die Farbe Blau als Hintergrund wurde gewählt wegen der weithin klaren Sichtbarkeit und Erkennbarkeit der Komplementärfarben Blau und Gelb.

Finanzielle Auswirkungen

Ja, im Rahmen des Haushaltsplanes

Anlagen

- Wappenentwurf

Bemerkung:

Aufgrund des § 24 Abs. 1 der Kommunalverfassung haben folgende Mitglieder des Gremiums weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung mitgewirkt:

.....
Bürgermeister

.....
stellv. Bürgermeister